

Flaniermeile Friedhof – Im Schatten der Frauenkirche

Es gibt kaum einen anderen Ort in Dresden mit einer bewegteren Geschichte, als jene, vom Neumarkt mit seiner Frauenkirche. Noch bis ins 16. Jahrhundert diente der freie Platz um die Kirche zu unseren lieben Frauen als Begräbnisplatz für die Dresdner Bevölkerung. Nicht jeder von ihnen konnte sich zu Lebzeiten etwas auf die hohe Kante legen. Davon zeugen tausende einfachste Begräbnisaushübe, in die man die wenig gut betuchten Dresdner mit Leichenhemd und Holzkreuz auf der Brust im Boden vergrub.

Die kleine Stadt an der Elbe verließ der Reisende damals über einen gewaltigen Befestigungsbau, den man Barbarkane nannte. Wassergräben mit Holzbrücken davor schützten die Bürger vor ungeliebten Besuchern und davon gab es mehr wie genug.

Waren es zu Beginn des 15. Jahrhunderts die Hussiten, die wütend vor den Stadttoren mit ihren Sensen und Dreischlegeln herum klirrten, so setzte der „Alte Friedrich“ von Preußen über zwei Jahrhunderte



später dem kriegerischen Treiben die Krone auf, als er die sandsteinerner Kuppel der prachtvollen Frauenkirche aus reiner Zerstörungslust mit Kanonen beschießen ließ.

Gerade in der Ära des Barock ging es hier zu wie im Taubenschlag: während vor den schlichten Bürgerhäusern Fleisch, Fisch und andere Waren feilgeboten wurden, exerzierten die Soldaten militärisch stramm vor dem Johanneum. Auch die öffentliche Gerichtsbarkeit war hier vertreten, um zu bestrafen und abzuschrecken. Da wurden Gliedmaßen und Ohren abgetrennt und an den hölzernen Galgen genagelt. Vielleicht konnte der Reisende sogar einen Dieb auf dem Schandesel sitzen sehen und sich an dessen schmerzverzerrtem Gesicht ergötzen oder Mitfühlen. Nein, langweilig wurde es hier keinem!

Dieser Neue Markt lief dem Alten Markt (Altmarkt) auf der anderen Straßenseite in Windeseile den Rang ab. Auch an absurden und schaurigen Ereignissen.

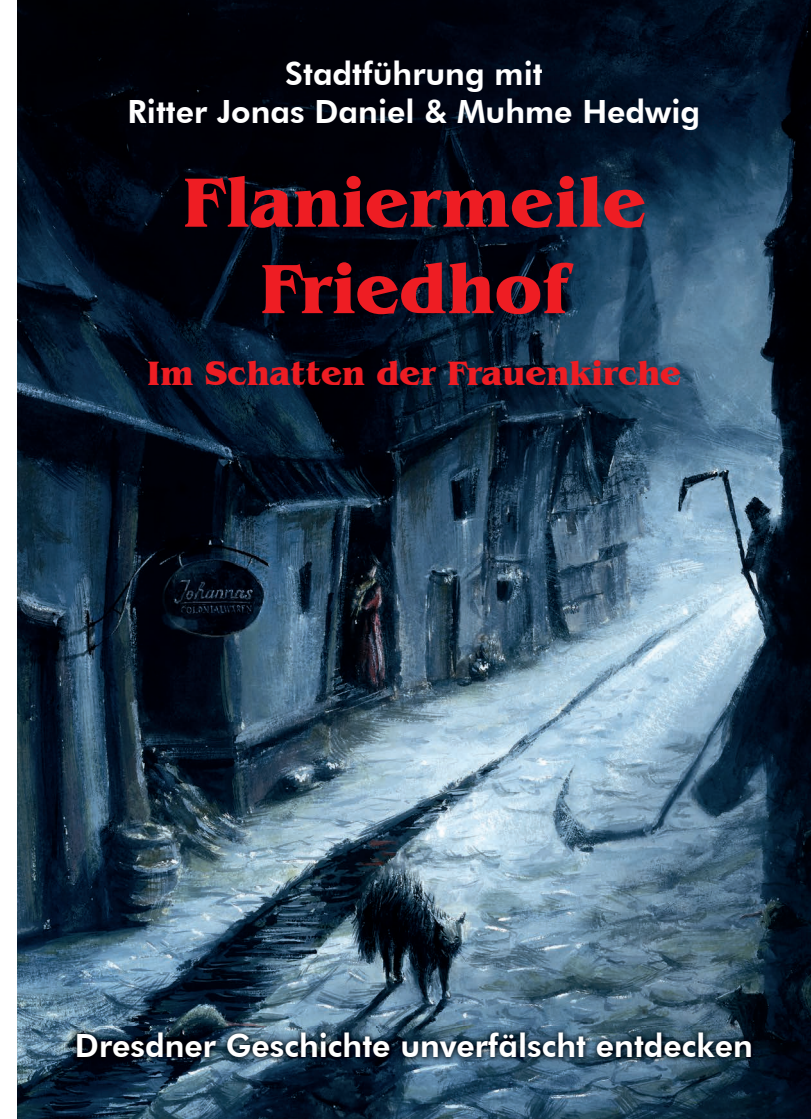


Die wahre Geschichte entdecken, mit freundlicher Unterstützung der AGIS – Archäologischen Gesellschaft in Sachsen e. V.

Stadtführung mit
Ritter Jonas Daniel & Muhme Hedwig

Flaniermeile Friedhof

Im Schatten der Frauenkirche



Dresdner Geschichte unverfälscht entdecken



Foto © Dirk Schulze

Ritter Jonas Daniel



Muhme Hedwig

Lassen Sie sich entführen ...

... zu einer Tour, im Schatten der Frauenkirche, über eine Flaniermeile der ganz besonderen Art. Gemeinsam mit Muhme Hedwig, einem sprachgewaltigen Marktweib und Ritter Jonas Daniel, seines Zeichen Leibwächter der Dohnaer Burggrafen, werden so manche Geschichtsergebnisse dahin platziert, wo sie hingehören.

Ein kleiner „Abschiedsschmaus“ im Johannes Colonialwaren beschließt die Tour am Neumarkt zu Dresden.



Schandesel und Halsgeige

Mithilfe des Dresdner Alwis Verlages entwickelt.
www.alwis-verlag.de
© Bilder und Text sind urheberrechtlich geschützt.



Aktuelle Termine unter:

www.johannas-colonialwaren.de
www.experimentelle-archaeologie.de

Private Führungen gern auf Anfrage.

Johannas

COLONIALWAREN

Treffpunkt:

Einzelhandel & Gastronomie
Neumarkt 14
01067 Dresden

Gruppengröße:

mind. 14 Personen
max. 20 Personen

Preis pro Person:

20,00 €

Dauer:

90 Minuten

Referenten:

Ritter Jonas Daniel,
alias Mario Sempf
Experimental-Archäologe
und Buchautor

Muhme Hedwig,
alias Yvonne Sieradzki
Restaurant- und Shop-Leiterin
Johannas Colonialwaren



BUCHUNG

Telefon 03 51 - 30 91 74 16
johannas.dresden@beretail.de